



Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz e.V.
Potsdamer Str. 68, 10785 Berlin, Tel. (030) 2655 0864, Fax (030) 2655 1263, E-Mail: bln@bln-berlin.de

Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz e.V. ● Potsdamer Str. 68 ● 10785 Berlin

Bezirksamt Treptow-Köpenick

Bearbeiter: A. Stavorinus (BLN)

Abt. Bauen, Stadtentwicklung und öffentliche Ordnung

Stadtentwicklungsamt, Fachbereich Stadtplanung

Alt-Köpenick 21

12555 Berlin

**Betr.: Frühzeitige Auslegung vorhabenbezogener Bebauungsplan 9-74 VE, Betriebshof BVG
Minna-Todenhagen-Straße**

Unser Zeichen: 9/2005.2/B/5

Berlin, 26.06.2020

hier: Stellungnahme der BLN, des BUND (LV Berlin), des NABU (LV Berlin), der Baumschutzgemeinschaft Berlin, der GRÜNEN LIGA Berlin, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (LV Berlin), des Naturschutzzentrums Ökowerk Berlin, der NaturFreunde (LV Berlin) und der übrigen BLN-Mitgliedsverbände

Bezug: Öffentliche Auslegung / Internetveröffentlichung

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach Durchsicht der Unterlagen nehmen wir wie folgt Stellung:

Wir lehnen den B-Plan in der vorliegenden Fassung ab.

Der Ausbau des ÖPNV, welcher Berlin vom allgemeinen Kfz-Verkehr und den damit verbundenen Umweltbelastungen entlasten und dem Erhalt sowie der Verbesserung von Umwelt und Natur dienen soll, darf nicht dazu führen, dass weitere Flächen versiegelt und deren positive Wirkungen vernichtet werden.

Der o. g. Standort ist auf einer wertvollen Brache geplant, welche ein hohes Potential für Umwelt, Tiere und Pflanzen aufweist. Nach einer eigenen Inaugenscheinnahme haben sich dort bereits Mager-/Trockenrasenbereiche entwickelt. Zudem stellt die Fläche ein bedeutendes Nahrungshabitat für Vögel und Fledermäuse dar und aufgrund der mosaikartigen Strukturen (Senken, Gebüsche, Baumbestand, offene Bereiche, grabbare Sandflächen, etc.) auch einen vielfältigen Lebensraum mit div. Reproduktionsstätten. Wir gehen davon aus, dass auch Zauneidechsen, seltene Tagfalter, Heuschrecken und Stechimmen vorkommen. Diese Fläche dient außerdem als Puffer und zur Entlastung der nachbarschaftlich vorhandenen Lauben und Einfamilienhäuser von den Lärm-, Feinstaub- und CO₂-Belastungen der stark frequentierten Minna-Todenhagen-Straße / -Brücke. Dort hat der Verkehr mit Bau der Brücke enorm zugenommen, zumal diese Brücke eine der wenigen Verbindungen über die Spree darstellt.

Die Neuversiegelung führt zu einem Verlust an Flächen mit mittlerer bis sehr hoher Bedeutung für den Luftaustausch. Es sind vor allem die Bebauungsdichte und Frequentierung der Fläche mit Elektrobusen, die selbst bei optimaler Ausrichtung einen Luftaustausch behindern.

Hinzu kommt, dass es innerhalb Berlins so gut wie keine Ausgleichsflächen für streng geschützte Arten mehr gibt. Auch das Land Brandenburg nimmt keine Zauneidechsen mehr von Berlin auf. Demzufolge muss ein Ausgleich von vornherein innerhalb der Eingriffsfläche eingeplant werden. Dies sollte durch veränderte Anordnung und reduzierter Auslastung der Fläche auch möglich sein. Zumal auch südlich der Minna-Todenhagen-Brücke ein Standort der BVG geplant ist. Da nicht klar ist, was dort noch angesiedelt werden soll, die beiden Standorte aber im Zusammenhang stehen, verstehen wir nicht, weshalb das E-Bus-Depot nicht dort angesiedelt wird. Diese Fläche ist bereits beräumt und könnte ohne weitere Untersuchungen und Einschränkungen bebaut werden.

Grundsätzlich stellt sich die Frage nach dem Bedarf eines solchen Standortes. Auch wenn das Ziel der Stadt Berlin, den ÖPNV zu stärken und auszubauen groß ist, muss der Bedarf bzgl. der Auslastung des Standortes detailliert dargelegt werden, um eine Versiegelung von 90 – 100 % auf einer Fläche mit artenschutzrechtlichen und naturschutzrelevanten Belangen, zu begründen.

Des Weiteren muss die verkehrliche Situation nach Eröffnung des 16. BA der A100 sowie des BER eruiert werden. Aufgrund der Herausforderungen der verkehrlichen IST-Situation weisen wir auf die Planungen im Umfeld des Programmgebietes, wie des Bärenquell-Quartiers (B-Pan 9-72) und der weiteren Entwicklung von Gewerbeflächen entlang der Schnellerstraße sowie der Rummelsburger Landstraße und des großen neuen Wohngebiets am Blockdammweg hin. Es stellt sich die Frage, wie der daraus resultierende Verkehr und der der BVG-Standorte kurzfristig abfließen soll?

Wir fordern eine genaue Prüfung des Bedarfs der Auslastung der Fläche, detaillierte naturschutzfachliche Untersuchungen und eine Anpassung der Planung dahin gehend, dass der Ausgleich der artenschutzfachlichen Belange innerhalb der Fläche möglich ist.

Mit freundlichem Gruß

Manfred Schubert
Geschäftsführer

für unsere nach § 63 BNatSchG anerkannten Mitgliedsverbände:

| | |
|----------------------|--|
| gez. R. Altenkamp | (Naturschutzbund Deutschland, LV Berlin) |
| gez. L. Miller | (GRÜNE LIGA, Berlin) |
| gez. V. Graichen | (Bund für Umwelt und Naturschutz, LV Berlin) |
| gez. C. Schwanz | (Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, LV Berlin) |
| gez. A. Solmsdorf | (Baumschutzgemeinschaft Berlin) |
| gez. G. Strüven | (NaturFreunde, LV Berlin) |
| gez. Dr. P. Warnecke | (Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin) |